



EINRICHTUNG
Gästekomfort



Harmonie von DESIGN & FUNKTION

Der Erweiterungsbau des Zentralkrankenhauses Links der Weser in Bremen mit integriertem Hotel ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie man unterschiedliche Nutzungsbereiche innenarchitektonisch gekonnt verbinden und so ein optisch reizvolles und einheitliches Bild gestalten kann.

Mit dem neuen Gebäudeteil wurde ein innovatives Konzept umgesetzt, dessen Ziel es einerseits war, die sterile Krankenhausatmosphäre aufzulösen und auf diese Weise patientenfreundlicher zu gestalten, andererseits innerhalb der Struktur des Hauses durch die Zusammenlegung von verschiedenen Abteilungen und Funktionsbereichen Synergien zu entwickeln. Für die innenarchitektonische Gestaltung zeichnet das Hamburger Büro Korb verantwortlich.

Wohnen, genießen, tagen

Neben dem Rehabilitationsbereich, dem Herzkatheterzentrum und der Station „Sylt“ im ersten Obergeschoss beherbergt der vom Bremer Architekten Gildehaus Lankeau entworfene Neubau im zweiten Obergeschoss das im 4-Sterne-Standard ausgestattete Hotel „visit“ mit angegliedertem Restaurant. Die Beleuchtung der Korridore und die Zimmerbeschriftung – überwiegend an den Wänden – rhythmisieren die langen Flurzonen. Das Hotel bietet Einzel- und Doppelzimmer sowie hochwertig ausgestattete Suiten.

Das angegliederte Restaurant ist sowohl für Patienten und deren Angehörige als auch für externe Besucher zugänglich. Die Vermischung dieser unterschiedlichen Gäste schafft eine angenehme, ja fast „alltägliche“, Atmosphäre. Durch ausgewählte Materialien und die eingesetzte Lichtgestaltung bei der Raumgestaltung gelang es den Innenarchitekten, diese Atmosphäre positiv zu unter-



stützen. Das Restaurant setzt hierbei durch die Auswahl an dunklen Hölzern einen Kontrapunkt zu den ansonsten helleren Hölzern in den Bereichen des Hotels und der Foyers. Auffällig aber auch hier das verbindende Motiv der Holzlamellen, die sich in den Bereichen des Hotelfoyers und des Krankenhauses im Erdgeschoss wiederfinden und so optisch ein harmonisches und einheitliches Ganzes bilden.

Das Zentralkrankenhaus Links der Weser führt als Universitäts-Krankenhaus vielfältige Seminare und Fortbildungen durch. Der Konferenzbereich dient nicht nur der Fortbildung des hauseigenen Personals, sondern auch als Tagungsstätte für medizinisch-pharmazeutische Kongresse. Alle Räume wurden hierfür mit modernster Medientechnik ausgestattet. Der unterschiedlichen Nutzung der Seminarräume wurde hierbei im besonderen Maße Rechnung getragen. So kann der große Seminarraum durch eine Schiebewand in zwei kleinere Räume unterteilt werden. Die Gestaltung von Boden, Wand und Decke verbindet die akustischen und technischen Anforderungen mit behaglicher Materialität, wobei sehr hochwertiges Mobiliar zum Einsatz kam. Das rote Leder der ansteigenden Bestuhlung und der warme Holzton der Wände dominieren hierbei den Raum.

Angenehme Atmosphäre

Die Station Sylt im ersten Obergeschoss hat man im Gegensatz zu den anderen Stationen in das Konzept des Neubaus integriert. Die gestalterischen Anforderungen, die an das Hotel gestellt worden sind, wurden hierauf übertragen und so der übliche Krankenhauscharakter durchbrochen. Um eine private Atmosphäre zu erzielen und die Station ruhiger zu gestalten, wurden abweichend von den sonst in Krankenhäusern üblichen Bodenbelägen, nach ausgiebiger hygienischer Prüfung, u.a. auch textile Bodenbeläge eingesetzt.

Bei dem Herzkatheterzentrum im Erdgeschoss handelt es sich um ein privat geführtes, dem Krankenhaus unmittelbar angeschlossenes Zentrum. Patienten, die sich dort einer Untersuchung unterziehen, können – sofern dies medizinisch vertretbar ist – auch im angegliederten Hotel übernachten.

Im Rehabilitationsbereich sind die Warte- und Flurbereiche mit hinterleuchteten Naturfotografien ausgestattet, die durch die sensibel ausgesuchten Motive, das eingesetzte Licht und Farbe die Patienten beim Verweilen ablenken und ihn positiv stimmen sollen. Sowohl aus medizinischer als auch künstlerischer Sicht hat das Büro Korb hier Farbharmonien entwickelt, die sich in den ausgesuchten Grün- und Blautönen in Kombination mit den warmen Holzönen äußern. In den Ruhebereichen sind Lichtdecken in Form von Deckenkreisen angeordnet worden, die über eine Lichtschaltung durch ihren Farbwechsel sowohl zur gezielten Entspannung als auch Anregung eingesetzt werden. Die Unterteilungen und Ausstattungen der Räume in den Massagebereichen haben die Innenarchitekten in enger Zusammenarbeit mit den Klinikärzten entwickelt. Sonderanfertigungen der Möbel wurden explizit auf die Bedürfnisse in diesen Bereichen abgestimmt.